

## Pressemitteilung

### **Schwierige Verhältnis von Freiheit und Sicherheit**

#### **Universität der Bundeswehr München untersucht Akzeptanz von Sicherheitsmaßnahmen**

Neubiberg, 26. November 2010

**Angesichts erhöhter Terrorwarnungen, eines vermeintlichen Kofferbombenfundes in Namibia und verschärfter Sicherheitsvorkehrungen auf Flughäfen und bei Großveranstaltungen rückt die Frage nach einem angemessenen Verhältnis von Freiheit und Sicherheit im November 2010 wieder einmal in den Mittelpunkt der öffentlichen Debatte.**

Von Flüssigkeitsbeschränkungen im Fluggepäck über Vorratsdatenspeicherung und biometrische Ausweise bis hin zu sogenannten Nackt-Scannern ist das Thema seit „9/11“ gerade in der deutschen Öffentlichkeit mit besonderer Heftigkeit diskutiert worden. Durch den zunehmenden Einsatz von Sicherheitsmaßnahmen verschiebt sich das Gleichgewicht zwischen bürgerlichen Freiheitsrechten und öffentlicher Sicherheit – zuungunsten der Freiheitsrechte. Allerdings lassen sich vor dem Hintergrund dieses allgemeinen Trends, etwa im internationalen Vergleich, große Unterschiede feststellen, wenn es um die gesellschaftliche Akzeptanz von Sicherheitsmaßnahmen geht. Diesem Thema widmet sich das von Prof. Carlo Masala, Professor für Internationale Politik an der Universität der Bundeswehr München, geleitete und von der Bundesregierung geförderte Forschungsprojekt „Sicherheit im öffentlichen Raum“ (SIRA).

#### **Sind Sicherheitsmaßnahmen angemessen?**

Ziel des bis 2013 laufenden Projekts ist es, zu untersuchen, welche Faktoren die Akzeptanz bzw. Ablehnung von Sicherheitsmaßnahmen im öffentlichen Raum beeinflussen. Um diese Frage zu beantworten, werden Fallstudien in zwei Teilbereichen durchgeführt. Der erste Bereich beschäftigt sich mit Sicherheitsmaßnahmen im Personenluftverkehr („Luftverkehrssicherheit“), der zweite Bereich widmet sich der Erhebung und Speicherung von Daten durch staatliche Organe zur Herstellung von Sicherheit („Informationssicherheit“). Zentrale These des Projekts ist, dass die Akzeptanz von Sicherheitsmaßnahmen maßgeblich vom gesellschaftlichen Umfeld abhängt. Um den Einfluss sogenannter soziokultureller Faktoren zu untersuchen, wird im Projekt ein

entsprechender theoretischer Rahmen entwickelt, der gleichzeitig Grundlage und Bezugspunkt für die empirischen Fallstudien ist.

### **Sicherheitsforschungsprogramm der Bundesregierung**

Das Projekt SIRA wird im Rahmen des Sicherheitsforschungsprogramms der Bundesregierung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit rund zwei Millionen Euro gefördert. Zum von Prof. Masala koordinierten Forschungskonsortium gehören insgesamt acht Partner, darunter zwei Fraunhofer-Institute, mehrere universitäre Einrichtungen sowie ein privatwirtschaftliches Unternehmen. Von Seiten der Universität der Bundeswehr München sind neben Prof. Masala auch Prof. Ursula Münch, Professorin für Innenpolitik und Vergleichende Regierungslehre, und Prof. Wolfgang Bonß, Professor für Soziologie, beteiligt. Auf die drei an der Universität der Bundeswehr München angesiedelten Teilprojekte im Rahmen von SIRA entfallen rund eine Million Euro.

### **Auftakttreffen an der Universität der Bundeswehr München**

Am 13. Oktober fand auf dem Campus der Universität der Bundeswehr München das Auftakttreffen des Verbundprojekts statt. Die beteiligten Forscher gehen davon aus, dass die Ergebnisse des Projekts über die Wissenschaft hinaus von Relevanz sein werden. Schließlich ließe sich ein besseres Verständnis für die untersuchten Zusammenhänge nutzen, um gesellschaftlich akzeptierte Sicherheitsmaßnahmen zu identifizieren, politische Entscheidungen auf Basis breiter öffentlicher Zustimmung zu treffen und entsprechende Maßnahmen effektiver und damit auch kostengünstiger umzusetzen.

Mehr Informationen zu SIRA unter:

[www.sira-security.de](http://www.sira-security.de)

<http://www.unibw.de/internationalepolitik/projekte/sira>

Michael Brauns

Pressesprecher

Universität der Bundeswehr München

Tel.: 089/6004-2004

E-Mail: [michael.brauns@unibw.de](mailto:michael.brauns@unibw.de)